

ten worden; mehreren anderen deutschen Journalen, darunter auch der „Köln. Ztg.“ die den Akt vom 2. Dezember sehr eifrig in Schutz nahm, ist gleichfalls der Eintritt in Frankreich untersagt worden.

** Aus Algier wird gemeldet, daß ein Bataillon vom 8. Regiment am 20. Jänner Abends gegen Bugia aufgebrochen ist, weil sich der Agitator Bou-Baghla in diesem Kreise gezeigt hat. Aus Draa-el-Mizan wird gemeldet, daß man in einer der letzten Nächte die umliegenden Gebirge sich plötzlich mit zahlreichen Feuern bedecken sah, man weiß noch nicht, ob dies mit dem Wiedererscheinen Bou-Baghla's in Verbindung steht.

** Der „Moniteur“ bringt eine Note, worin es heißt, daß die Regierung in der Zukunft nicht mehr nöthig haben wird, ausnahmsweise Maßregeln in Anwendung zu bringen. Man glaubt, daß diese Note eine Folge des ungünstigen Eindruckes sei, den die Konfiskationsdekrete in der allgemeinen Stimmung hervorbrachte.

** Heute verbreiteten sich an der Börse Gerüchte über neue Finanzmaßregeln, die allgemein Sensation erregten, so heißt es, soll eine Einkommensteuer eingeführt, die Rente reduziert und die indirekte Einkommensteuer aufgehoben werden; diese Gerüchte, mit denen man sich ernsthaft beschäftigt, ließen die Ernennungen des Staatsrathes in den Hintergrund treten. Es ist bemerkt worden, daß auf dieser Staatsrathsliste kein einziger legitimistischer Name vorkommt.

** Heute ist Madame George Sand, welche einige Journale in Brüssel wählten, in Paris angelangt, sie ist beschäftigt ihr neues Lustspiel zur Aufführung zu bringen. Die geistreiche Frau schrieb vor einigen Tagen an einen ihrer Freunde: „Erwirken Sie mir beim Herrn v. Morny die Erlaubniß nach Frankreich zurückkehren zu dürfen, ich versichere Sie, daß ich mich durchaus nicht mehr mit Politik befasse.“

** 26. Jänner. Der „Moniteur“ bringt das organische Gesetz über den Staatsrath: Die Gehalte sind also bestimmt: Vizepräsident des Staatsrathes 80000 Fr., die Präsidenten der Sektionen 35000 Fr., die Staatsräthe 25000 Fr., Referenten 1. und 2. Klasse 10 und 6000 Fr., Generalsekretär des Staatsrathes 15000 Fr., Auditeurs 1. Klasse 2000 Fr., 2. Klasse gar keinen Gehalt.

** Ein Dekret ernannt Baroche zum Vizepräsidenten des Staatsrathes; Mallard zum Sektionspräsidenten für Streitigkeiten; Rouher zum Sektionspräsidenten für Legislatur, Justiz und auswärtige Angelegenheiten; Delangle zum Präsidenten der Sektion für das Innere, den öffentlichen Unterricht und Kultus; Parieu zum Präsidenten der Finanzsektion; Magne zum Präsidenten der Sektion für öffentliche Arbeiten, Ackerbau, Handel; Vizeadmiral Leblanc zum Präsidenten der Sektion für Krieg und Marine. — Zu Staatsräthen sind ernannt: General Allard, Barbarour, Exrepräsentant; Ferdinand Barrot, Quentin Bauchart, Boivin-Villiers, Bonjean, Boudet, Boulatignier, Boulay (de la Meurthe) Carlier, Charlemagne, Michel Chevalier, Comte, Cornudet, Cuvier, Dariste, Denjoy, Flandin, Fremy, G. Straud, Godele, Hermann, Janvier, Lazece, A. Lesfèvre, Leroy de St. Arnaud, Advokat, Marchand, Stourm, Sutin, de Thoiry, Villemain, Vuillefroy, Vuitry, Watte. — Dasselbe Dekret bringt die Ernennung von 21 Referenten 1. Klasse, 14 Referenten 2. Klasse, 16 Auditeurs 1. Klasse, 14 Auditeurs 2. Klasse.

** 29. Jänner. Renten 102, 95; 65. Der „Moniteur“ bringt die Ernennung Jerome Bonaparte's zum Senatspräsidenten, so wie jene von vier Vizepräsidenten.

ten. Eine Belegung der Rente mit einer Einkommensteuer scheint gewiß.

Großbritannien.

London. Das halboffizielle Journal „United Service Gazette“ widerspricht den Gerüchten von Truppenaushebungen in England. Es hat nämlich geheißen, daß die Armee um 25,000 Mann und die Miliz um 10,000 Mann verstärkt werden sollen. Das genannte Blatt, dessen Verbindungen mit der Admiralität bekannt sind, versichert in den bestimmtesten Ausdrücken, daß das Cabinet keine Truppenvermehrung dieser Art dem Parlament vorschlagen werde.

** 26. Jänner. Gegen die anti-napoleonischen Nützungskräfte der „Times“ predigt der „Globe“ Mäßigung, indem er zu verstehen gibt, es sei die Aufgabe Englands, sich in Verteidigungszustand zu setzen ohne durch den Schein von Angriffsrüstungen einen Angriff herauszufordern.

** In Waterford und Umgegend wird für die Armee lebhaft geworben. Die Offiziere nehmen Männer bis zu 36 Jahr Alter.

** Auch in Newcastle hat sich bereits ein „freiwilliges Schützenkorps“ gebildet. Fast alle bis jetzt eingetretenen Mitglieder gehören dem ärztlichen Stand an. Das Korps wird der Regierung nächstens seine Statuten zur Bestätigung vorlegen; es verlangt von der Regierung die nöthigen Waffen und will dafür im Falle eines Krieges den Dienst im Inlande ohne Sold versehen.

** 26. Jänner. In hiesigen französischen Flüchtlingkreisen erzählt man sich als bestimmt, die Tuilerien seien mit Changanter in Unterhandlungen getreten, und hätten ihm unter gewissen Bedingungen die Rückkehr nach Frankreich u. s. w. angeboten. Das würde allenfalls mit den allarmirenden Kriegsgerüchten in England zusammenpassen.

** Es heißt, daß eine Kommission von Genie- und Artillerieoffizieren ernannt worden ist, um über den Befestigungsstand der Kanal-Inseln genauen Bericht abzuhalfen.

** Auf der Börse sogar herrscht die kriegsmüthigste Stimmung. Mehrere der thätigsten Börsen-Mitglieder haben beschlossen, zur Verteidigung des Vaterlandes einen Schützenverein (rifle club) zu gründen. Als Sekretär und Kassier sind M. C. Mitchell und Henry Tudor Esq. ernannt. Jedes Mitglied zahlt 2 Guineen jährlich, deren eine zur Bestreitung der Schützenpreise verwendet wird, schafft sich selbst Büchse und Munition an und verpflichtet sich, die Schießübungen nicht aussetzen bevor es ein zweiter Teil geworden ist. Die Militärbehörden in Woolwich haben dem patriotischen Klub ein geräumiges Lokal zur Verfügung gestellt.

Spanien.

** Allen Anzeichen nach dürfte binnen Kurzem die Aufhebung der Konstitution erfolgen.

Amerika.

** Aus New-York wird vom 14. d. gemeldet: Die Rede Webster's beim sogenannten Kongressbankett soll dem österr. Geschäftsträger Herrn Düllemann Veranlassung gegeben haben, eine Note an den Präsidenten zu richten. — Auf den Schiffswerften wird thätig gearbeitet, und man beabsichtigt, das amerikanische Geschwader im mitteländischen Meere zu verstärken.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 30. Jänner nach telegraphischem Berichte:

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Location. Includes items like 5% Metalliq., 4 1/2 prCent., Jose v. J. 1834, Anleh. v. 1851, L. A. 94 1/8, Bank-Aktien, Nordbahn-Akt., Wien-Sloggnig., Deb.-W.-Anst., Don.-Dampfsch., Augsburg, London, and Gold-Aglo.

** Brauchen wir es nochmals in Erinnerung zu bringen, daß morgen in den Räumen des deutschen Interimstheaters der maskirte Schützenball abgehalten werden wird? Die Anziehungskraft, deren sich dieses Fest stets zu erfreuen hatte, macht jede Empfehlung überflüssig. Auch der am zweiten Februar im Hotel zum „Tiger“ stattzufindende Ball zum Besten des Armenkinderhospitals wird wohl zahlreich besucht werden, da der bekannte Wohlthätigkeitsmann der Bewohner Pestofens sich noch jedesmal bewährt hat.

** Die Säuglingsbewahranstalt wird im Laufe des nächstkommenden Monats ganz bestimmt — und zwar vorerst in der bleichernen Hutgasse — in feierlicher Weise eröffnet werden.

** Wir leben in der Mitte des Winters und haben zuweilen die schönsten Frühlingstage, daß heißt: schön — von Oben, aber „da Unten ist es fürchterlich!“ Und warum ist es so fürchterlich köstlich, und warum hat man eine fortwährende Dachtraufe? Weil die Mehrzahl der Häuser keine Dachrinnen hat. Wir erinnern uns, daß vor mehreren Jahren eine polizeiliche Verordnung erging, nach welcher ein jeder Hauseigentümer verhalten war, binnen einer bestimmten Zeitfrist sein Hausdach mit einer Rinne zu versehen. Diese Frist ist schon längst verfloßen und wir hatten seither schon mehrere Dachtraufen in Bewegung sendende Winter, ohne daß der Erfüllung der erwähnten Verordnung ein Frühling erblüht wäre. Wir wollen nur ein Beispiel dieser unverzeihlichen Nachlässigkeit und Rücksichtslosigkeit anführen. Von dem Heuplage bis zur Zuckergasse besteht die eine Häuserreihe aus 16 Gebäuden, von diesen haben nur 2, sage zwei neugebaute Häuser Dachrinnen; darum mag auch gegenwärtig das Trottoir vor denselben für hereingetriebenes Vorstehen einen herrlichen Anblick gewähren, aber für dort wandernde Menschenkinder ist es gräßlich. So wurden also bisher von der Mehrzahl unserer Hausherren die Verordnungen der Behörde beachtet. Um einer dießfälligen Verordnung Nachdruck zu geben, wäre es am zweckmäßigsten zu bestimmen, daß ein jeder bis jetzt widerspenstige Hausherr jedes Jahr doppelte Steuer zahlen muß, so lange bis er sich nicht derselben fügt.

** Wo Kunst ist, ist auch Kunstneid! Das wußten wir schon seit lange; daß jedoch dies auch dort statifinde, wo mit Kunstwerken bloß gehandelt wird, davon überzeugten wir uns gestern. Bei der Beliebtheit, deren sich gegenwärtig die neuen Esardase erfreuen, beachteten wir einige davon zu kaufen, und gingen in die erste beste Kunsthandlung, fanden jedoch dort nur zwei der gewünschten Stücke. Auf unsere Nachfrage hinsichtlich der übrigen, wurde uns bedeutet, daß diese nur bei den respektiven Verlegern zu bekommen seien. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir zugleich, daß unter den hiesigen Kunsthändlern keineswegs jener Wechselverkehr statifinde, wie er bei Buchhändlern gang und gäbe ist, wodurch man nämlich in jeder Handlung jedes wo immer erschienene Werk erhalten kann, und wodurch sowohl die Bequemlichkeit der Käufer, als auch der Absatz der Werke befördert wird; ja die dießfällige Sprödigkeit

der König Karl V. in Frankreich eine Sammlung von 900 Bänden zusammen, und der Pabst Nikolaus im XV. Jahrhundert eine von 5000 Bänden.

Bei uns in Ungarn hatte die Abtei ad radices montis ferrei schon im XI. Jahrhundert eine Bibliothek; im XIII. das Weßprimer Studium generale. — Im XV. Jahrhundert blühte die weltbekannte Korvin'sche von 55,000 Bänden, mithin mit eifsmal mehr als die päpstliche in derselben Zeit. Ueberdieß waren noch vorhanden die erzbischöfliche in Gran, und viele bischöfliche und Klosterbibliotheken.

Die erste Buchdruckerei ließ der König Mathias Korvinus im Jahre 1472 in Ofen errichten, und betrieb dazu aus Italien den Buchdrucker Andr. Hess, der dann das Chronicon Anonymi (Budense) im Jahre 1473 druckte. — In Deutschland erschien das erste gedruckte Buch im Jahre 1457, folglich nur um 16 Jahre früher als in Ungarn.

Die Wohlthat der Presse kannten unsere Alten gar nicht, und dies ist um so begreiflicher, wenn wir bedenken, wie wir jetzt ganze Bibliotheken für das Geld haben können, welches einst für ein einziges mühsam abgeschriebenes Buch ausgegeben werden mußte. Der König Mathias Korvinus erhandelte im Jahre 1498 eine Bibel für 1400 und ein Breviarium für 500 Dukaten! — und ein Güterbesitzer mußte für die verlorne Bibel des Klosters Chaar zur Schadloshaltung dem Kloster ein Dorf an der Mur, und noch dazu einen Antheil an einem andern Dorfe im Sümegher Komitat geben (Siehe Schwartner's Statistik III. S. 353).

Buchhändler mit gedruckten Büchern waren die ersten in Ulm 1480 und zu Nördlingen 1499. — Bei uns in Ungarn aber gab es schon 1484—1525 Neun Buchhändler in Ofen und einen in Agram. Folglich zur selben Zeit wie im Auslande.

Sehr bemerkenswerth ist die Thatsache, daß ein Landsmann von uns der Erste in Deutschland eine gelehrte Zeitschrift schrieb. Es war Mathias Zimmermann, in Eperies 1625 geboren, später eben da Prediger. Verfolgt in jenen schrecklichen Zeiten, wanderte er nach Sachsen aus, und wurde 1662 zum Meißner Superintendenten erwählt. Dort schrieb er: Analecta miscella menstrua 1674 in 4. Folglich um 8 Jahre früher als Menken die acta eruditiorum Lipsiens. (1682—1776) herausgab. Die deutschen gelehrten Zeitungen folgten alle erst später.

Merkwürdig ist auch, daß bereits der König Mathias Korvinus durch seinen Hofastronomen Johann Miller, auch Regiomontanus genannt, schon im Jahre 1474—1475 einen Zeitkalender auf 38 Jahre (1475—1513) lateinisch und deutsch verfaßten und drucken ließ, während nach Donndorf's Gesch. d. Erf. der älteste gedruckte Kalender zu Augsburg vom Jahre 1491, zu Lübel 1519 und zu Rostock von 1523 ist. Folglich druckten unsere Deutschen in Ungarn Kalender fast um 20 Jahre früher, als im übrigen Europa.

Endlich ist zu bemerken, daß es ein Landsmann von uns, David Fröhlich, ein Ziffer war, der im Jahre 1620 Kalender zu verfaßten anfing, und daß seine in Breslau

gedruckten Kalender in Schlessen, die zu Tirnau aufgelegt aber in Batern viele Jahre lang benutzt, und in München länger als 25 Jahre hindurch nachgedruckt wurden.

Alles dessen ungeachtet war die heutzutage schon stark bei uns verbreitete Wissenschaftlichkeit in Ungarn bis auf Maria Theresia und Joseph II. nur schlecht bestellt, denn selten waren einst Männer, die etwas gelernt hatten, und solche nannte man hernach par excellence Literati, Literatus, Deakos, wie z. B. Gelehrte, Advokaten. — Die Gelehrsamkeit war meist nur der Geistlichkeit überlassen, und auch da nicht allgemein, da sich die Stände (siehe 1498 Art. 67 und 1548 Art. 8) wiederholt tadelnd darüber ausgesprochen: „Daß zu Pfarrgeistlichen ungelehrte, unwissende Menschen (Idiotas) bestellt werden.“

Bei Komitaten waren fast nur die Notäre schriftkundig. Die Stublrichter pflegten ihre Berichte oft nur auf Holz zu kerben und daraus zu referiren. Der tapfere Obergespan Stephan Balthory (1477) konnte weder lesen noch schreiben, und noch im Jahre 1573 unterzeichnete der Vizegespan im Szathmärer Komitat so fehlerhaft: „Cora me Vethesy László Vice Comitiss“ (Siehe Szirmay's Szatym. Värm. I. S. 139).

Wie ganz anders steht es jetzt bei uns aus, wo unter den gebildeteren Klassen, selbst des Bürger- und Mittelstandes nicht bloß Stublirte, sondern auch wahre Gelehrte — bekannt mit der Literatur nicht nur des Inlandes, sondern auch des Auslandes — in nicht geringer Anzahl vorhanden sind!

Telegraph.

Börse vom 30. Jänner dem Berichte:

Table with 2 columns: Location (Nordbahn-Akt., Wien-Loggnig., Deb.-W.-Neuft., Don.-Dampfsch., Augsburg, London, Gold-Agio) and Value.

Schmals in Erinnerung zu Räumen des deutschen In-Schützenball abgehalten...

hranstalt wird im Laufe es ganz bestimmt — und Gutgasse — in feierlicher

itte des Winters und ha-rühlingstage, daß heißt: Unten ist es fürchterlich! ich foßig, und warum hat raufe? Weil die Mehrzahl hat. Wir erinnern uns, ne polizeiliche Verordnung Hauseigentümer verhalten Zeitfrist sein Hausdach mit e Frist ist schon längst ver-schon mehrere Dachtraufen, ohne daß der Erfüllung n Frühling erblüht wäre.

fer unzerstörlichen Nach-keit anführen. Von dem besteht die eine Häuserreihe en haben nur 2, sage zwei en; darum mag auch ge-enselben Blick gewähren, aschentinder ist es gräßlich. er Mehrzahl unserer Haus-er Behörde beachtet. Um y Nachdruck zu geben, wäre mmen, daß ein jeder bis edes Jahr doppelte Steuer ich nicht derselben fügt.

Kunstneid! Das wußten ch dies auch dort stattfindet, ehandelt wird, davon Bei der Beliebtheit, deren sardase erfreuen, beabsich-kaufen, und gingen in die den jedoch dort nur zwei der e Nachfrage hinsichtlich der daß diese nur bei den re-mmen seien. Bei dieser Ge-sch, daß unter den hiesigen ener Wechselverkehr statt-ern gang und gäbe ist, wo-Handlung jedes wo immer n, und wodurch sowohl die als auch der Abzug der die dießfällige Sprödigkeit

n, die zu Tirnau aufgeleg-lang benutzt, und in Mün-nurch nachgedruckt wurden. n die heutzutage schon stark stlichkeit in Ungarn bis auf I. nur schlecht bestellt, denn Excw gelernt hatten, und excellence Literati, Li-belehrte, Advokaten. — Die der Geistlichkeit überlassen, n sich die Stände (siehe 1498 wiederholt tadelnd darüber eistlichen ungelahrte, un-wis-llt werden."

nur die Notäre schriftkundig. Berichte oft nur auf Holz zu n. Der tapfere Obergespan ante weder lesen noch schrei-unterschied der Bigespan hlerhaft: „Cora me Ve-(Siehe Sjirmay's Sjathm.

lebt bei uns aus, wo unter n des Bürger- und Mittel-wondern auch wahre Gerecht-licht nur des Inlandes, son-n nicht geringer Anzahl vor-

der hiesigen Kunstbänder geht so weit, daß wenn sie durchaus den Verlagsartikel eines Andern haben wollen, sie denselben bei einem Wiener Kommissionär bestellen, welcher ihn natürlich selbst von Pest bezieht.

Der „H-r.“ bringt die Neuigkeit, daß von Oftern an das Ofner und das Pester deutsche Theater wahrscheinlich unter Einer Direktion stehen werden.

Die auf dem Stadthausplatz befindliche Buch-handlung „Lantoffy und Lampel“ hat eine Leiblesebibliothek eröffnet, welche sich vor der Hand dadurch emp-pfiehlt, daß das monatliche Abonnement darin nur zwei Zwanziger kostet.

Das im Burgtheater in Wien bereits gegebene französische Schauspiel „Mademoiselle Sciglière“ ist von Ludwig Abonyi in's Ungarische übersetzt, der Direktion des Nationaltheaters eingereicht worden, und dürfte demnächst zur Aufführung kommen.

In Neutra sollen es die Damen schon sehr weit gebracht haben im — Ständestänzen. Ein Frä. L. N. hat bereits eine Probe davon abgelegt, daß sie fünf Viertelstunden ohne Unterbrechung tanzen kann. Ist diese Dame wohl schon fünf Viertelstunden ohne Unterbrechung in der Küche gewesen!!

In Wien werden gegenwärtig die Lieder der Volksfänger in den Gasthäusern einer strengen Zensur unterworfen. Diese Maßregel wäre im Interesse der Sittlichkeit auch hier sehr zu wünschen, denn es ist für jedes bessere Gefühl wahrhaft empörend, diese unzweideutigen Zweideutigkeiten zu hören, welche in manchem unserer Gasthäuser dem aus Männern und Frauen (oft auch jungen Mädchen) bestehenden Publikum sans gêne vorgelesen werden.

Die Josephstädter Kirche, die bekanntlich renovirt wird — hat jüngsthin von dem Weingärtner-Verein dieses Stadtviertels 600 fl. C. M. zur Herstellung und Dekoration eines neuen Altares, von der l. st. Behörde den großen Lustre des Redoutensaales als Spende empfangen.

Zwischen Ofen und Bördösvár wurde dieser Tage ein Hausfener von zwei baumstarken Wegelagerern angegriffen, und mußte seine Barschaft und die wenige Waare, die er noch bei sich hatte, hergeben. Indef meldete er die Sache gleich dem Bezirkskommissariate in Ofen und es gelang Tags darauf, einen der Gauner, welcher in die Stadt gekommen war, um das Gestohlene an den Mann zu bringen, zu ergreifen, und dieser zeigte im Verhöre auch den Schlupfwinkel seines Kameraden an, welcher sofort ebenfalls aufgehoben und in Gewahrsam gebracht wurde. Der Bestohlene erhielt den größten Theil seiner Habe, welche bei den Räubern vorfindig war, zurück. Nur der Umstand, daß die Weiden keine Waffen bei sich und auch den Beschädigten nicht bewaffnet angegriffen hatten, rettete sie von der stand-rechtlichen Behandlung.

Ein Mineralbad, welches vor einem Jahre bei dem Laslosky'schen Meierhose errichtet wurde, nachdem die dasselbst entdeckte Quelle als Heilquelle von Fachmännern bezeichnet worden war, soll von dem Eigentümer weiter ausgebaut und mit mehr Komfort versehen werden, da die Anlage einer Pferdebahn dahin ein solches Unternehmen zu begünstigen scheint.

Ein Menschenfreund war vor ein Paar Tagen so gefällig in diesen Blättern die Topographie des Hofes von einem Durchhaufe in der Dorotheagasse zu geben, was auch schon von einem — wenigstens theilweise — günstigen Erfolge gekrönt wurde, und dadurch sich der genannte Menschenfreund ganz sicher den Dank der Bewohner jenes Hauses erwarb; doch wußten wir ein Mittel, wodurch sich die Eigentümer jenes Hauses den Dank der halben Bevölkerung Pest's erwerben könnten: sie bräuchten nämlich nur auf dem genannten Hause Dachrinnen machen zu lassen, denn so oft Thauwetter eintritt, kann man selbst bei dem reinsten Himmel nicht ohne Regenschirm und Kaloschen vorübergehen, was in der gegenwärtig frequentirtesten Straße Pest's, wo also auch die Zinsen am höchsten stehen, wenig Billigkeit von Seite der Hauseigentümer verräth. (Eingesendet.)

(Eingesendet.) Anerkennung und Würdigung verdient die lobenswerthe Ehrlichkeit des die Bedienung der Kaffee-Salonsgäste im Redouten-Theatergebäude besorgenden braven Garçons Miska, welcher am 29. Abends ein mit einer bedeutenden Summe gefülltes, und von einem Herrn alda vergessenes Portemonnaie nicht nur sogleich in Verwahrung nahm, sondern auch auf's Gewissenhafteste zurückstellte.

Da die hiesige Fiskal-Eskomptanstalt der priv. österr. Nationalbank die Erfahrung gemacht, daß die Firmenzeichnungen der ihr zur Eskomptierung eingereichten Wechsel, von den bei dem hiesigen k. k. Wechselgerichte protokollierten Fertigungseinzeichnungen wesentlich abweichen, stellt sie an sämtliche Herren Firmanten das höfliche Ersuchen, sich behufs eigenhändiger Einzeichnung ihrer Geschäftskirma, so wie dieselbe bei dem hiesigen k. k. Wechselgerichte protokolliert ist, in das Amtsbüro der Anstalt (Josephsplatz Nr. 13, 1. Stock) bemühen zu wollen. — Diejenigen, welche es unterlassen, dieser billigen und gerechten Maßregel zu entsprechen, würden es sich nur selbst beizumessen haben, wenn die Eskomptierung von Wechseln, deren Firmenfertigungen von den bei dem löbl. k. k. Wechselge-

richte protokollierten Einzeichnungen abweichend und mit diesen nicht übereinstimmend erscheinen, als unzulässig bean-rätet werden sollten.

Ueber Sziglgett's Volksstück „Rab,“ welches im Josephstädter Theater in Wien in einer Uebersetzung von Frau Megerle gegeben wurde, heißt es in der „Öst. Post“: Was uns an dem heutigen Stück besonders anmuthete, das war die Urwürdigkeit und volle Kraft der Empfindungen, welche da in Charakteren und Situationen mit stegender Gewalt hervorbricht, Eigenschaften, welche zwar den Schein der Nothheit haben, allein bei der Verkommenheit und lah-men Erschöpfung, die sich so häufig auf unserer Volksbühne kund geben, die vollste Anerkennung verdienen, weil sie Frische und Ursprünglichkeit des Geistes verrathen, die dem magyarischen Nationalcharakter noch immer im hohen Grade eigen sind, und die sich jetzt, wo sich die geistigen Kräfte mehr und mehr von dem unfruchtbaren Felde der Politik zurück-ziehen, vielleicht mit verdoppelter Energie auf das Gebiet der Literatur werfen dürften.

In Jolsva, wo der berühmte Wetterprophet lebt, wird am 11. Februar ein Ball gegeben, welcher den Namen Landeball führt, und dessen Kosten weder von den geladenen Gästen noch von den Arrangeurs gezahlt werden. Wer zahlt sie also?! — Ein in Jolsva bestehender Landesverein, der schon so alt ist, daß sich auf dessen Entstehen Niemand erinnert, der aber seine unbesoldeten Beamten, und — was die Hauptsache ist — Geldfond hat. Der Zweck dieses Vereines war einst, solchen Jolsvaer Einwohnern, denen auf ihrer Reise irgendwo im Lande ein Unfall zustößt, Hilfe zu reichen, daher auch der Name Landeballverein. Ob dieser menschenfreundliche Zweck auch gegenwärtig ausgeübt wird, ist ungewiß, so viel jedoch ist sicher, daß aus diesem Fonde alle Jahr ein glänzender Ball veranstaltet wird, bei welchem so mancher Jolsvaerin, die auf der Reise nach einem Mann ist, geholfen wird.

Ein der Stempelgebühren unfundiger Bauer brachte eine Witschrift zu Gerichte, welche jedoch einen viel geringeren Stempel enthielt, als nach den bestehen-den Vorschriften erforderlich gewesen wäre. Als er hierauf aufmerksam gemacht wurde, entschuldigte er sich damit, daß er meinte, so wie die theueren Kleider für die reichen Leute gehörten die wohlfeilen aber für die armen; so wären auch die größeren Stempel für die großen Herren, die kleinen aber für die armen Leute da. Im „M. H.“ steht der Auszug eines Briefes, den ein gewisser Gustav Molitor, ein geborner Leutschauser aus Kalifornien in seine Heimat schrieb. Daraus ist zu sehen, daß in San Franzisko zwei unvollblirte Zimmer aus Holz gebaut monatlich 130 Dollar kosten (1 Dollar = 2 fl. C. M.); ein gewöhnliches Mittagsgemahl 1 1/2 Dollar, ja es war eine Zeit, wo ein Ei 1/2, und ein Huhn 5 Dollar kosteten. Der Erwerb ist übrigens auch diesen Preisen angemessen, so erhält z. B. ein Tagewerker täglich 6—10 Dollar.

In Ungarn sind nach der allerhöchsten genehmigten Regulirung folgende Platzkommanden sistemisir-t zu Ofen, Pest, Komorn, Preßburg, Munkács, Raab, Dedenburg, Fünfkirchen, Stuhlweissenburg, Kaschau, Großwardein und Szegedin. Jenes in Szolnok bleibt so lange provisorisch, bis die Eisenbahn über die Theiß dem Verkehr übergeben sein wird, wonach es nach dem Vereinigungspunkte Szegled übersetzt, gleichfalls sistemisirt wird. In der Festung Leopoldstadt wird das Platzpersonale auf einen subalternen Offizier beschränkt, dagegen alle übrigen in Ungarn bestehenden Platzkommanden aufgelassen.

Im verflossenen Jahre betragen die Staatseinnahmen für telegraphische Privatkorrespondenzen 122,647 fl. C. M.

Nach einer Entscheidung des Finanzministers unterliegen die Empfangsbestätigungen der Eisenbahndirektionen über Frachtgebühren der Stempel-pflicht.

Von Seite der h. Regierung ist ein Geologe nach der Arva abgesendet worden, um die dortigen Salzquellen einer Untersuchung zu unterziehen, da beabsichtigt wird, eine Unternehmung zur Gewinnung von Salz in der Arva auf Staatskosten einzuleiten.

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthose:

Zum „Palatin.“ Die Herren: Georg Zaphiry, Bürger und Handelsmann, von Ofen. — Philipp Burger, Handelsm., von Oberwart in Ung. — Bertoldi Fritz, Straßenaufseher, a. Italien. Zum „König von Ungarn.“ Die Herren: Heinrich Gerbert, Tischlermeister, von Wien. — Mich. Balgar, Grundbes., von K. Eszlamita. — Georg Kranos, Schlossermeister, von Alt-Bece. — Georg Zsch, Postexpeditor, von Raab. — Jos. Gernvet, Tischlergefell, Karl Leisler, Fabrikgeschäftsführer, und Franz Beschütz, Geschäftsmann von Wien. — Mathias Saly, Rentmeister von Ruß. — Die Frau Emilie Steffani, von Clatova. Zur „Königin von England.“ Die Herren: Ritter v. Wittmann, k. k. Lieutenant von Olmütz. — August v. Jelenffy, Advokat von Wien. — Die Kaufleute: Elias Geibulch, von

Preßburg; C. T. Lüd, aus Preußen; Moritz Urbach, aus Galizien; F. Mauerhofer aus der Schweiz; S. Pajub, von London. — Frau Anna Kirchath, Besitzerin eines Modefalons von Wien.

Zum „Jägerhorn.“ Die Herren: Karl von Besetty, k. k. Rittmeister. — Ludwig Veit, Zimmermeister von Arab. — Eduard Graf Sport, k. k. Oberlieutenant aus Böhmen — W. Hirsch, Kaufmann von Bukarest.

Zum „weißen Schwan.“ Die Herren: L. Reiß, Grundbesitzer von Lölle. — Wilhelm Lubi, Praktikant von Lölle. — Johann Pfohl, sammt Frau aus Böhmen. — J. Molnár, Gutbesitzer aus Két-Dr.

Nemzeti színház.

Börlet Pest, szombaton, januárius 31-kén, 1852: 238-sz.

Első ször:

Abránd és szerelem.

Eredeti dráma 3 szakaszban. Itá Benhő Kálmán, nemzeti színházi kardalnok.

Első szakasz: „AZ ESKÜ.“ Második szakasz: „TALÁLKAZÁS A SÍRNÁL.“ Harmadik szakasz: „AZ ÁLDÓZAT.“

Table with 2 columns: Name and Role. Includes: Szentpéter, Patakiné, Hegedüs, Komlossi Ida, Szilágyi B. Petrik, Telepi, Bartha, Szigeti, Réthi, Hubenainé, Gúzon, Zsivora.

Történethely: a báró várkastélya. Kezdeté 7 órakor, vége 9-után.

Pester deutsches Interims-Theater.

65. Vorstell. (5. Vorst. im 4. Monatsabonn.) im Abonn. Samstag, am 31. Jänner 1852.

Auf vielseitiges Verlangen wird Hr. Eduard Rasimi noch 2 Vorstellungen zu geben die Ehre haben.

Vorleszte Vorstellung

der amerikanischen Künstler unter der Direktion des Professors Eduard Rasimi aus New-York.

Vorher:

Die Frau von Recskemet,

oder: Die ungleichen Brüder. Lokalposse mit Gesang in 3 Akten von Schikaneder. Anfang 7, Ende 9 Uhr.

K. Stadt-Theater in Ofen.

Abonnement Samstag, am 31. Jänner 1852. Suspendu.

Zum Vortheile der Schauspielerin Antonia Guth. Zum ersten Male:

Lektionen

in der Haustyrannei, oder: Handwerker nach Beruf.

Lokalposse mit Gesang in 3 Akten von Joh. Hilar. Musik von M. Müller. Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

Marktpreise der Körnerfrüchte.

Table with 4 columns: Grain type, Quantity, Price, and Quality. Includes: Weizen, Halbfucht, Korn, Gerste, Hafer, Hirse, Kukuruß.

Wiener Börsen-Kourse 29. Jänner.

Table with 3 columns: Instrument, Price, and Quantity. Includes: 5% Metallques, Anlehen v. 1851 L. A., 4 1/2% " " " L. B., Loose v. 1839, Bankaktien, D.-Dampfsch.-Akt., Lloyd-Aktien, Nordbahn-Aktien, Wloggnitzer, Debenburger.

Wasserstand der Donau am 30. Jänner.

8 Schuh 5 Zoll 0 Linien ober Null.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Caphir.

Gefertigter gibt sich die Ehre, einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß er das

Kaffeehaus „zur Stadt Paris,“

vom 2. Februar angefangen, übernommen hat. Das bekannte glänzende Ameublement ist nicht nur dasselbe geblieben, sondern es sind auch von Seite des Gefertigten keine Kosten gescheut worden, um die Räume dieses beliebten Kaffeehauses noch prächvoller zu gestalten.

Mit dem Versprechen von guten echten Getränken und prompter Bedienung glaubt Gefertigter sich auch mit der Hoffnung schmickeln zu dürfen, daß sich in diesen freundlichen Lokalitäten ein zahlreiches Publikum einfinden werde, dem hochachtungsvoll entgegensteht

Jos. Gepharth.

59-(1)

Henry Dessort's große Rundgemälde, bewegliches Pleorama und Riesen-Cyclorama

in dem dazu erbauten Gebäude ober der Kettenbrück, dem Hotel L'EUROPE gegenüber, wird der gütigen Theilnahme des hochzuverehrenden Publikums ergebenst empfohlen. Die Ausstellung ist täglich von 9 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends, von halb 4 Uhr angefangen bei brillanter Beleuchtung, geöffnet. Entrée 20 fr. CM. — Soldaten, Kinder und Diensthoten zahlen die Hälfte.

39-(5, 6)

Maskirt-er Schützenball,

welcher Sonntag am 1. Februar, in den Lokalitäten des deutschen Theaters und der städt. Redoute zum Besten des Fonds der bürgerl. Schießstätte abgehalten wird, und wozu die gefertigte Direktion einen hohen Adel, ein k. k. Militär und ein verehrungswürdiges Publikum ergebenst einzuladen die Ehre hat. Die neuesten und beliebtesten Musikstücke wird das allgemein beliebte und großartige Orchester des Herrn Franz Morelly mit Abwechslung der unter der Leitung des Sarközy Ferencz stehenden ungarischen Musikbande vorzutragen die Ehre haben. Arrangeurs der Tänze sind die Herren Schladak und Abelcs.

Eintrittskarten zu 50 fr. CM. sind zu haben in der Dorotheagasse Nr. 10 in J. Wagner's Kunsthandlung; bei den Hrn.: J. Kirner, Unterschützenmeister, am Servitenplatz; Karl Coffin, im Theatergebäude; Daniel Bako, neben dem König von Ungarn; Friedrich Rupp, in der Herrngasse; G. Gyarmathy, in der Kettenbrückergasse; Franz Priporoff, Wagnergasse, „zur Krone“; Jakob Müller, im Redoutengebäude; bei Wahlkamp, und im Kaffeehaus des Karl Dietrich, in der Königsgasse

Preise der Plätze in Conv.-Münze:

Eine Loge im ersten Rang sammt 2 Eintrittskarten 10 fl. — Eine Loge im zweiten Rang sammt 2 Eintrittskarten 8 fl. — Ein Sperrsig in der Gallerie 1 fl. 20 kr. — Ein Entrée am Ballabend an der Kassa 1 fl. — Ein Entrée in der dritten Gallerie durchgehends 20 fr.

Die noch nicht vergriffenen Logen und Sperrsitze sind beim Herrn Kirner, Unter-Schützenmeister, zu bekommen.

Anfang um 9 Uhr.

49-(3, 3)

Die Schützenball-Direktion

Ein gelernter Tischler, in den besten Jahren, verehelicht (ohne Kinder), wünscht unter billigen Bedingungen in einem soliden Hause als Hausmeister angestellt zu werden. — Adressen unter Chiffre S. F. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

56-(3, 3)

Tägliche Ordination

in allen innern und äußern Krankheiten nach homöopathischer Heilmethode. Morgens bis 9, Nachmittags bis 5 Uhr; innere Stadt, Dachsengasse Nr. 6.

48 (7, 0)

Cirkus von E. Beranek.

Heute Samstag, am 31. Jänner: GROSSE VORSTELLUNG in der höheren Reitkunst und Pferde-Dressur, von der Kunstreiter-Gesellschaft des Emanuel Beranek.

Kassa-Eröffnung um 3 Uhr. Anfang um halb 5 Uhr.

Preise der Plätze in Conv.-Mze.:

Eine Loge 4 fl. — Ein Logensitz 1 fl. 20 kr. — Ein nummerirter Sitz 40 fr. — Erster Platz 30 fr. — Zweiter Platz 20 fr. — Gallerie 10 fr.

Billets zu Logen, Logensitzen und nummerirten Sitzen sind von 10 Uhr Früh bis Mittag und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags beim Kassier, „Stadt Waigen,“ zweiten Stock, Thür-Nr. 17, dann im Gemölde der k. k. Lotto Kollektur und Tabak-Transit im Theatergebäude, und Abends an der Kassa des Cirkus zu haben.

50-(6, 6)

Morgen Sonntag und am Montag große Vorstellung.

Gebrüder Landner und Sednast in Pest.

Zu verpachten:

Ein Gut aus 600 Joch, ein anderes aus 1100 Joch und endlich eines mit 2200 Joch sammt Gebäuden und Fundam instructum versehen. Gelder werden zu 6 prCent. dargeliehen. Näheres an der Promenade Nr. 4, zweiten Stock, Thür-Nr. 15, von 8 bis 10 Uhr Vormittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. — Zuschriften unter Chiffre V. T.

58-(1, 3)

LADISLAUS MATTA,

sind zu haben.

Neueste Cosmetische Artikel, empfehlenswerth wegen ihrer ausgezeichneten Eigenschaften, erprobten Wirksamkeit und Unschädlichkeit.

Kalydor-Essenz.

Neuestes Parfüm Royal und unfehlbares Schönheitswasser zur Verschönerung des Teints, zur Verfeinerung der Haut und zur Vertreibung der Sommersprossen, 1 Flacon 2 fl. CM.

Ess. Bouquet Orientale.

Feinste orientalische Wohlgeruchessenz, 1 Flacon 2 fl. CM.

Von Vielen dem englischen Präparat vorgezogen, weil sie auf die Geruchsnerven einen äusserst lieblichen und stärkenden, jedoch nicht zu heftigen Eindruck hervorbringt.

Eau tonique,

parachûte des cheveux. Vegetabilische Haarwasseressenz zur Reinigung der Kopfhaut, Beförderung des Wachstums der Haare, und gegen das Ausfallen u. Grauwerden derselben, 1 Flacon 1 fl. CM.

Docteur Dupuytren's balsamische Haarwuchspomade.

Tausendfältig erprobt als das sicherste Mittel zur Beförderung des Wachstums der Haare, besonders bei Damen an den Scheitelabtheilungen, und zum Schutz gegen das Ausfallen und frühzeitige Grauwerden derselben, 1 Tigel 1 fl. 20 kr. CM.

Cosmospomade (Goldcream)

aus indischem Pflanzenfett. Hautverschönerungs-, Gesichts- und Handpomade, 1 Tigel 1 fl. 20 kr. CM.

Pomade

Melanogène fixatoire.

Haarfarbepomade in grossen Stangen braun und schwarz, in eleganten Carton mit Schuber 1 fl. CM.

Das bequemste und unerschälteste Mittel, die Kopfhaut, Backen- und Schnurrbärte augenblicklich zu färben und ihnen den blendendsten Glanz zu verleihen.

Pomade fixatoire Universelle.

In grossen Stangen weiss 40 kr. CM. Zum täglichen Toilettegebrauch für Herren und Damen. Diese Pomade hat den praktischen Vortheil ohne sich die Hände zu beschmutzen, durch ein paar maliges Bestreichen der Kopfhaut, des Schnurr- u. Backenbarts selbst augenblicklich jede beliebige Richtung geben zu können, und dient zugleich vermöge ihrer ölichten Bestandtheile als vorzügliche Haarkonservierungspomade.

Pâte

des dents Miélaginease.

Aromatische wohlriechende Zahnpasta, 1 Tigel 1 fl. 20 kr. CM.

Diese ausgezeichnete Composition ist das unschädlichste und zuverlässigste Mittel die Mundhöhle und Zähne vor jedem Verderben zu bewahren und die durch Alter oder Krankheit locker gewordenen Zähne zu befestigen, und dem Athem eine angenehme Frische und Wohlgeruch zu verleihen.

Poudre dentifrice vegetale.

Vegetabilisches Zahnpulver. Das gelungenste, wirksamste und lieblichste Zahnreinigungsmittel in eleg. grossen Carton 48 kr. CM.

Kein Zahnschmerz mehr!

Die Zähne und anderen Theile des Mundes lebensänglich gesund, rein und schön zu erhalten durch die in Frankreich und England wegen ihrer tausendfältigen Erprobung in der allgemeinsten Anwendung befindlichen Mittel das augenblicklich schmerzstillende

Zahnwehwasser

und den kosmetischen Zahn- und Mundbalsam. Erprobtes Schutzmittel gegen Zahn- und Mundkrankheiten. 1 Flacon von jeder Gattung kostet 40 kr. CM. 40-(1, 2)

Rundmachung.

Die besonders günstige Aufnahme, deren sich die durch das gefertigte k. k. priv. Großhandlungshaus garantierte

große Realitäten-

GOLDLOTTERIE

gleich nach ihrem Erscheinen zu erfreuen hatte, und der sich in Folge dessen täglich lebhafter zeigende Begehren nach Losen, setzt dasselbe in die angenehme Lage, die erste Ziehung statt am 15. Juli, wie ursprünglich angekündigt,

schon am nächstkommenden 6. April

unwiderruflich vornehmen zu lassen.

Indem das Großhandlungshaus diesen günstigen Umstand dem geehrten Publikum, so wie seinen zahlreichen Geschäftsfreunden hiermit zur Kenntniss bringt, macht dasselbe zugleich auf den eingetretenen besonders günstigen Umstand aufmerksam, daß von den dieser Lotterie beigegebenen in dem Spielplane verzeichneten 20 Stück ganzen Losen der k. k. Staatsanleihe vom Jahre 1839 in der letzten am 1. Dezember v. J. stattgefundenen Zertenziehung, die beiden Serien 4532 und 4806 gezogen worden sind, welche schon in der am 1. März d. J. erfolgten Gewinnziehung der gedachten k. k. Staatsanleihe zu Gunsten der Besitzer von Losen dieser Realitätenlotterie spielen.

Wer 1 Los der 1. Klasse und 1 Los der 2. Klasse besitzt, kann schon nicht nur den Haupttreffer der Vorziehung und der Schlussziehung dieser Realitätenlotterie, sondern durch die zwei gezogenen Serien in der am 1. März d. J. erfolgten Ziehung der 1839er Anleihe auch den Haupttreffer derselben von fl. 200,000 Conv.-Münze oder sonst einen und selbst zwei große Treffer machen.

Wien, am 7. Jänner 1852.

C. M. Perisutti,

k. k. priv. Großhändler, Stadt, Körntnerstraße Nr. 1049, im 1. Stock.

45-(2, 2)

Lose sind bei H. Breisach in Pest zu haben.